

Schäferlauf 1928.

Mit Bangen sah man Donnerstag morgen noch gegen den Himmel, ob der Regen aufhöre und ob es sich aufheitern werde. Der Barometer ging hinauf und so stiegen unsere Hoffnungen. Diese wurden noch bei weitem übertroffen. Der Regen hörte auf, die Sonne kam hin und wieder und abends war kein Wölkchen mehr zu sehen. Und ein wunderbarer Sonntag wie wir es nicht schöner wünschen könnten, brach heran, der dann unserem Schäferlauf einen Massenbesuch brachte, wie kaum einer zuvor. Wir machten früh morgens unsern Rundgang und konnten feststellen, daß unser Städtchen im Festtagskleide prangt, einen der schönsten Blicke hatte man vom Zimmerplatze aus. Viel zur örtlichen Verschönerung tragen auch die Renovierungen vieler Gaststätten, wie Jäger „zum Ochsen“, Bentner „zur Krone“, wo ein schöner Zeiger, eine Krone angebracht wurde, bei. Auch die Beleuchtungsreklamen der verschiedenen Brauereien geben einen städtischen Charakter. Es sind solche nunmehr an der „Post“, „Sonne“, „Löwen“, „Köpfe“, „Krone“, „Ochsen“ und „Lamm“ angebracht. Durch das Aufheuern des Wetters am Donnerstag abend waren die Ständchen unserer Schäfermusik vor einzelnen Häusern und Plätzen schon von vielen Gästen begleitet. — Uns dünkt aber, daß der Dudelsack nicht mehr ganz in Ordnung ist.

Gestern morgen war bald reges Leben auf der Straße und in den Lokalen, die Jüge und Verkehrsautos brachten immer wieder neue Massen hinzu. Aus der näheren Umgebung kamen viele unserer Landsleute zu Fuß, um auch mitzuerleben. Recht herzlich war der Empfang der Festgäste auf dem Bahnh. ob durch unseren Stadtvorstand und Festausschuß. Die Gäste wurden unter Musikklängen auf den Marktplatze geleitet. — Von 10 Uhr ab war dort Konzert.

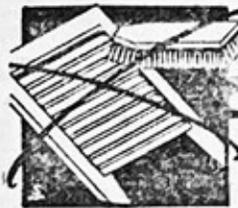
Auf dem Rathaus erfolgte die Übergabe der Schäferjahre und die Verlesung von den neuen Testamenten. Kurz nach 1/2 12 Uhr ging der Festzug von der Heleneustraße aus in die Kirche, um dem Festgottesdienst beizumohnen. Er bot das übliche Bild wie in den Vorjahren. An Festwagen sahen wir den schönen Erntewagen der Landwirtschaft und zwei Wagen vom hiesigen Gewerbeverein, der eine die modernste Schuhindustrie darstellend (Band-System), oben schmeißt man Leder hinein und wo es das Band verläßt, da kommt schon der fertige Schuh heraus, und der zweite, ein Schneiderwagen, der die gute Maarbeit pries. Herr Stadtparrer Maier hielt in der vollbesetzten Stadtkirche eine vom Herzen zu Herzen gehende Predigt. Nach dem Gottesdienst ging es auf den Festplatz. — Die Tribünen bis auf den letzten Platz besetzt. Ebenso auch die Stehplätze. Ein farbenprächtiges Bild bietet sich dem Auge. Bald darauf beginnt der Lauf. Zuerst die Schäfermädchen. Auf das Kommando „Los“ war zuerst ein Feststart. Das zweitemal ging es gut. Die Hinkoren lösten sich von den übrigen, insbesondere arbeitet sich eine kleine Schäferin an die Spitze. »Groß war unser Staunen als sie näher kam. Ein bekanntes Gesicht. Sie muß doch eine Markgröningerin sein. Und wirklich. Die kleine Emma Seybold. Sie hat den Lauf für sich entschieden. Sie ist die Tochter des Schäfers Karl Seybold. Vor fast 50 Jahren wurde einige Male Frau Tabler Wwe. hier Schäferkönigin. — Seitler war es keiner Markgröningerin gelungen, Schäferkönigin zu werden.

Der Lauf der Schäfer. Der Festreiter mit seinem flinken Gaul fliegt fast von der Tribüne bis zum Startplatz, den Startbefehl überbringend. Dann heißt es „Los“. Mit jabelhafter Geschwindigkeit wird die Bahn durchgemessen. Hermann Schmoht aus Altheim bei Horb ist der Glückliche Sieger. Daraus die schöne Szene: die Krönung.

Der Schäfertanz ist so neben dem Lauf die schönste Darbietung. Die vielen Figuren boten bei dem hellen Sonnenschein farbenprächtige entzückende Bilder und forderten immer wieder zu spontanen Beifallsstürmen auf. Dank auch allen Mitwirkenden.

Viel belacht wurde das Sacklaufen, das dieses Jahr überaus gut ging. Es fiel nicht ein einziger um. — Ebenso gab es beim Hahmentanz immer wieder Lachsalven. Sieger wurde durch Losentscheid Eugen Bader.

Weniger gefiel uns das Wassertragen. Wir wissen genau, daß die Ausführenden im Stande sind, die mit Wasser



Schöne die Wäsche

Wasch mit **Persil!**

Kein Reiben und kein Bürsten mehr.
Persil wäscht allein durch kurzes Kochen.

gefüllten Götten auf weite Strecken frei zu tragen, warum dann die Fassung vertieren, in ein Wettrennen hineinzurollen und dann die Götten wegschmeißen. Hier heißt es ganz besonders: Nur die Ruhe kann es machen. Die alte Kunst des Wassertragens sollte gerade beim Schäferlauf einwandfrei gezeigt werden können.

Die Zahl der Schäfer wird auf ungefähr 300 angegeben. Die Zahl der Festbesucher 15 bis 18 Tausend.

Um 1/2 3 Uhr fand das Festessen in der Schäferwirtschaft „zur Krone“ statt. Dort entbot unser Stadtvorstand nochmals die herzlichsten Grüße der Stadt. Insbesondere Herrn Landrat Eckert, dem Schäferverband, dessen Vorsitzenden, Herrn Alber-Ulm, Ober Schäfer, Schäfer, Schäferinnen, sonstige Teilnehmer u. die Vertreter der Presse. Insbesondere gab er seiner Freude darüber Ausdruck, daß er dieses Jahr bei herrlichem Wetter die Festgäste begrüßen darf. Er wünschte allen Teilnehmern noch recht vergnügliche Stunden und hofft, daß er auch im nächsten Jahre bei solch schönem Wetter den Willkommengruß erbieten darf. Das Siegerpaar beglückwünschte er zu ihrem Erfolg aufs herzlichste. Seinen Toast brachte er auf das weitere Währen und Gedeihen des Suddeutschen Schäferverbandes aus.

Landrat Eckert dankte dem Stadtvorstand für die freundliche Einladung und Empfang. Der 24. August wäre für den Oberamtman auch ein Festtag und sprach die Hoffnung aus, das es weiter so beibehalten werde. Er dankte dem Stadtvorstand, Gemeinderat und Festausschuß für die gute Vorbereitung und Durchführung des Festes. Was für eine gewaltige Arbeit und Mühe die Vorbereitung und Durchführung des Festes beanspruchte, wüßten nur die wenigsten. Der Einladung zum Schäferlauf leistete er immer von Herzen gerne Folge, denn der Vorgänger des Oberamtman wäre ja der Bogt gewesen. Er hoffe, daß die alte Sitte, den Schäferlauf zu feiern, erhalten bleibe. Markgröninger kann auf T adition zurückblicken. Es ist ein Stück Heimatpflege. Der Vergleht wäre gleichbedeutend mit Aufgabe eines Stückes Vergangenheit. Sein Wohl galt dem Stadtvorstande, Festausschuß und der guten Stadt Markgröningen.

Der Vorsitzende des schwäbischen Schäferverbandes Alber Ulm dankte ebenfalls dem Stadtvorstand für die Mühe und Arbeit und versicherte, daß die Schäfer am 24. August gerne nach Markgröningen kommen. In dankbarer Anerkennung gedachte er des harmonischen Verlaufs des Festes und mit einem „Auf Wiedersehen im nächsten Jahre“ schloß er seine Rede. Sein Hoch galt dem Stadtvorstande.

In der Turnhalle wurde das Volksstück „Der treue Bartel“ zweimal bei vollbesetztem Hause aufgeführt. Sämtliche Mitwirkende gaben ihr Bestes. Keiner Beifall belohnte sie nach jedem Aufzug.

In den Wirtschaftslokalitäten gab es mächtig zu tun. — Wir hoffen, daß unsere Gastwirte für den vorjährigen Ausfall entschädigt sind.

Das prächtige Wetter hielt den ganzen Tag und am Abend an. Morgen morgen zu kam ein ausgiebiger Regen, doch zu der Stunde wo wir diese Zeilen schreiben, noch schon wieder Frau Sonne, der Barometer zeigt auch einen sehr günstigen Stand, und hoffen wir, daß morgen Sonntag ein ebenso schöner Tag uns bescheiden sein möge, damit die

Aufführungen auf dem Festplatz in ebenso glücklicher und blenden der Wirkung zur Durchführung gelangen können.

Die Schäferkönigin heißt Mathilde Seybold und nicht Emma Seybold wie fälschlich auf der dritten Seite berichtet wurde.

Aus Stadt und Land zum Sonntag

In der Not

Schön wär's noch einmal in die Welt zu reisen,
Noch einmal zu flaniieren in den Gassen,
Noch einmal eine richtige Mahlzeit genießen,
Noch einmal sich zur Liebe laden lassen!

Doch läme alles dieses auch nicht wieder,
Mir ist noch immer vielerlei geblieben:
Wagart und Bach, Chopin und Schubertlieder,
Majnen betrachten, träumen, Dichter lieben.

Erlebt auch dieses zarte Glück der Sinne,
So bit' ich Gott, daß ich mein welkes Leben
In seines Weleins Urlicht hin mag geben
Und nie vergesse: mir auch wohnt er inne.

Hermann Felle.

Himmelssegen

Sind es Funken, die sich trunken wanden von den Sternen los?
Sind es Flammen, welche stammen aus der ew'gen Liebe Schoß?

Die sich büssen, alle lassen jeder nun des andern Hand,
Reiten brauchen, die der Sprachen alten Zauber feindlich band.

Was die Herzen, wie mit Schmerzen so mit Wonne an sich reißt,
Lichterflore, lichtegeboren das ist Gottes bester Geist.

Karoon Scheulendorf.

Kaufhaus Fr. Beck. Der Inhaber des Kaufhauses Herr Otto Vehe, kamte schon vor längerer Zeit das Haus nebenan. Zum Umbau, das heißt zur Vereinigung zu einem modernen großen Bau, das mit Recht den Namen Kaufhaus führt, kam es erst dies Frühjahr. Daß solche Umbauten lange Zeit in Anspruch nehmen, liegt in der Natur der Sache. Heute steht ein großer Bau in den modernsten Farben mit schönen großen Schauenstern vor uns. An dem Umbau waren folgende hiesigen Firmen beteiligt. Die Bauleitung lag in den Händen des Baumeisters H. Burkhardt. Weiter haben Arbeiten ausgeführt, die Maurerarbeiten K. Albold, die Glaserarbeiten Fr. Renz außen, H. Blocher innen, Schreinerarbeiten E. Bader, Baumann, E. Dürr, H. Krauß, H. Mergenthaler, Malerarbeiten Stuber, innen, Kauschmaler Jg. Außen Zimmerarbeiten G. Sching, Schmiedarbeiten Wilh. Albold, elektr. Anlagen Karl Frid, Glaserarbeiten Fr. Beck und H. Trautwein, Flachnerarbeiten Hermann Hengel. Dem Kaufhaus wünschen wir dem Umbau gemäß auch die glücklichste Entwicklung.

Milch

kann täglich abgeholt werden bei

Fr. Siegle.

Tepplche — Läufer ob: 3 Anz. in 10 Monats. Hef. Agay & Glück, Frankfurt a. M. Reno Malzerstr. 53 Schreiben Sie sofort!

Schäferlauf - Nachfeier am Sonntag, 26. August 1928.

1 1/2 Uhr: Aufstellung des Festzugs in der Aspergerstr.

Derselbe setzt sich aus folgenden Gruppen zusammen

- | | |
|--|-----------------------------|
| 1. Vorreiter | 8. Schäfermusik |
| 2. Radfahrer-Club | 9. Oberschäfer mit Pahoe |
| 3. Feuerwehr | 10. Der treue Bartel |
| 4. Festmusik | 11. Schäferinnen u. Schäfer |
| 5. Festauschuß | 12. Schäferkinder |
| 6. Landswechte | 13. Wasserträgerinnen |
| 7. Graf von Gröningen mit Begleitung zu Pferd und zu Fuß | 14. Sackläufer |
| | 15. Wenzereverein |

2 Uhr: Festzug durch die Stadt nach dem Festplatz an der Unterriexingerstraße

2 1/2 Uhr: Wettlauf der Schäferkinder und Schäfertanz. An diesen werden angereicht:

- | | |
|---------------|-----------------|
| 1. Sackläufer | 5. Eiertragen |
| 2. Hahmentanz | 4. Wassertragen |

4 1/2 Uhr: Aufführung des Festspiels „Der treue Bartel“ in der Turnhalle.

Preis für einen nummerierten Platz auf den Tribünen 0.50—2 RMk. Eintrittskarten sind bis Sonntag mittag 12 Uhr auf dem Rathaus zu haben. Von 1 Uhr ab sind Eintrittskarten auf dem Festplatz erhältlich. Eintrittspreis zum Festspiel in der Turnhalle 0.50—1 RMk.

Sonderzug nach Ludwigsburg-Stuttgart 19.25 Uhr.

Markgröningen.

Bekanntmachung.

Die Eintrittskarten

zu den Fest-Tribünen für Sonntag, den 26. ds. Mts. sind am Sonntag, den 26. August von 9—12 Uhr vormittags auf dem Rathaus zu haben.

Von nachm. 1 Uhr ab werden die Karten auf dem Festplatz verkauft.

Den 22. August 1928 Stadt-Kaufhofbehamt.

Infolge Verzögerung der Instandsetzungsarbeiten

kann unser Betrieb erst am

Dienstag, den 28. August vormittags 7 Uhr

wieder eröffnet werden

Seidenstoffweberei Markgröningen G.m.b.H.

Montag früh 7 Uhr komme ich mit einem frischen Transport

Hohenloher Milch- und Läufer-Schweine